

Futterbau: Praxisbeispiel von Silieren im Herbst bei hohem Mäusedruck

Viele Mäuse in der Region: Vor allem bei der Herbstsilage ist Erde im Futter ein Problem.

Der Hochsommer, welcher uns dank genügend Regen und längeren Schönwetterperioden viel Ertrag brachte, ist zu Ende, das Futterbaujahr dauert jedoch noch an. Auf einem Betrieb in Ennetmoos, Nidwalden, werden im Herbst reichlich Siloballen produziert. Dass die Silageproduktion im Herbst nicht immer leicht ist, hat der letzte Herbst bewiesen.

Als Vorbeugung gegen eine schlechte Silagequalität wurden im Herbst 2019 effektive Mikroorganismen beim Pressen der Rundballen eingesetzt. Dies da die Herbstballen oft eine geringere Qualität hatten. Als zehn Wochen später die ersten Herbstballen geöffnet und in den BalleMax geladen wurde, blieben mehr Krippenreste, vor allem Erde, zurück. Die Kühe frassen die frische Herbstsilage jedoch gut. Die Erde stammte von Mausehaufen und wurde mit dem Gras in die Ballen gepackt. Dieser führte zu einem mittelmässigen Gärverlauf, welcher an den Herbstballen durch einen speziellen Geruch und einem gelblich-roten Farbton erkannt wurde.



Mäusebefall Anfangs August vor der Mäusebekämpfung.

Foto von Marco Odermatt

Die Mäuse wurden bis anhin nicht speziell bekämpft, da sie nie als ein grosses Problem wahrgenommen wurden. Doch in den letzten zwei Jahren nahm der Mäusedruck in der Region rapide zu, was den Betriebsleiter dazu bewog, die Mäuse ab August 2020 zu bekämpfen. Er entschied sich für das Mäusegift «Cobra forte». Die Anwendung ist leicht, zuerst wird ein Gang in der Nähe eines Mausehafens mit einem Stab gesucht, anschliessend werden 2-3 Pellets in den Gang geworfen und dieser verschlossen. Die Bodenfeuchtigkeit und die Pellets erledigen den Rest. Beim Ausbringung sollten Handschuhe getragen werden, damit das Gift nicht über die Haut aufgenommen wird.

«Bisher haben wir auf einer Fläche von 4,7 ha während 7 Tagen zu Dritt 7 Dosen «Cobra» ausgebracht. Dies zeigt, dass es höchste Zeit war, etwas gegen die Mäuse zu unternehmen», so der Betriebsleiter. Durch die Mäusebekämpfung erhofft er sich weniger Dreck in den Herbstballen und eine bessere Qualität. Zudem nahm die gemeine Rispe als Lückenfüller von Mäuseschäden zu. Hier sei angemerkt, dass eine gezielte Mäusebekämpfung im Frühling, wenn die Mäusepopulation klein ist, am effizientesten und effektivsten erfolgt. Die Mäuse können auch mit Topcat- oder Draht-Fallen effizient bekämpft werden.

«Um zusätzlich weniger Dreck in die Silage zu bringen, verzichte ich im Herbst auf den Aufbereiter, denn mit diesem werden die Mäusehaufen im Gras verteilt und untergemischt. Zudem wird das Futter einmal gekreiselt, dadurch soll der grösste Teil der Erde aus dem Gras fallen. » Mit diesen Massnahmen erhofft sich der Betriebsleiter bessere Herbstballen als letztes Jahr. «Dank der Mäusebekämpfung sind die Mäusehaufen, im Vergleich zum letzten Schnitt, massiv zurückgegangen.



Wenn der Herbst genug trocken wird, dann will ich die schlimmsten Flächen noch mit dem Säesack übersäen und mit den Rindern überweiden. Dadurch sollen die Mäusegänge und das Saatgut ein getrampt und das nachgewachsenen Futter nochmals abgefressen werden». Denn idealerweise sollte die Wiese fausthoch in den Winter gelassen werden. Jetzt stellt sich nur noch die Frage, (wann) kommt der Winter dieses Jahr?

Einsatz von «Cobra forte». Gang wurde mit Eisenpfahl gesucht.

Foto von Marco Odermatt

Hinweis: Am BBZN Schüpfheim kann ein 20er Topcat-Fallenset gemietet werden.

Schüpfheim, 18.09.2020

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Dominik Amrein, 041 228 30 82, dominik.amrein@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch

BBZN Schüpfheim, Chlosterbüel 28, 6170 Schüpfheim

Marco Odermatt, 041 485 88 27, marco.odermatt@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch